



# SAC Sektion Basel

132. Vereinsjahr

Jahresbericht 1994



SAC Sektion Basel

Jahresbericht 1994  
132. Vereinsjahr

# Inhaltsübersicht

Bericht des Präsidenten	3
Zahlen, Fakten aus dem Clubleben	4
Jahresrechnung 1994	6
Revisorenbericht	9
Alpinismus	10
Unsere Hütten	15
- Sanierung Schreckhornhütte	
- Weisshornhütte	
- Schalijochbiwak	
- Wildmattenhütte	
Schloss Thierstein	25
Kinderbergsteigen	26
Junioren	27
Veteranen-Vereinigung	29
Werktagswanderer	31
Ehrenmitglieder und Vorstand	32
Komitees und Wandergremien	33
Impressum und Bildnachweis	34

# Bericht des Präsidenten

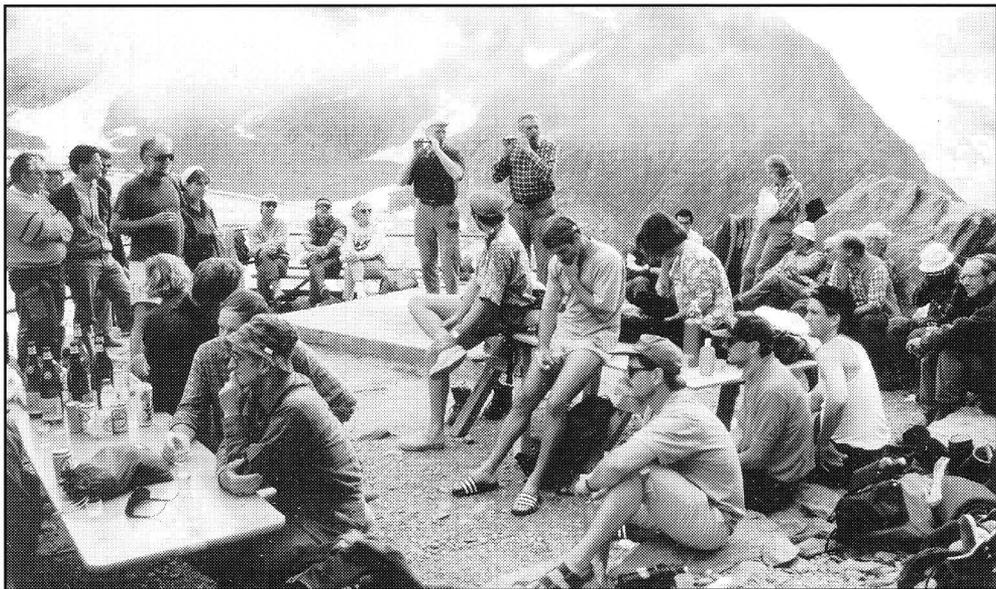
Liebe Clubkameradinnen  
liebe Clubkameraden

Mit dem abgelaufenen Berichtsjahr geht auch meine Amtszeit als Präsident (oder, je nach sprachlicher Konvention, Obmann) seinem Ende entgegen. Ich möchte daher nicht einfach ein Thema aufgreifen, das uns im vergangenen Jahr beschäftigt hat. Vielmehr versuche ich, was mir aus den letzten sechs Jahren an Eindrücken verblieben ist, in eine allgemeine Form zu bringen.

Als Präsident hat man zwei hauptsächliche Betätigungsfelder. An erster Stelle figuriert natürlich die Führung der Sektion, wobei man hier vor allem auf einen sachkundigen und engagierten Vorstand und die zahlreichen weiteren Helfer angewiesen ist. Daneben nehmen die Verbandsgeschäfte und damit die Probleme des Gesamtclubs die Aufmerksamkeit und Mitarbeit der Sektionspräsidenten in Anspruch. Dabei macht man eine nur auf den ersten Blick erstaunliche Erfahrung: der SAC hat zwei unterschiedliche Lebensrealitäten, das Geschehen in der Sektion und dasjenige auf nationaler Ebene.

Die Sektion ist diejenige Einheit, mit der sich das Mitglied hauptsächlich identifiziert. Sie bildet quasi den familiären Rahmen des Clubgeschehens. Das Leben in der Sektion, die internen Anlässe, die Schwerpunkte sowohl im Tourenprogramm als auch im kameradschaftlichen Bereich sind vorwiegend von den tradierten Vorstellungen, Wünschen und Gewohnheiten der Mitglieder geprägt. In der Sektion fühlt man sich zuhause. Und wo man sich heimisch fühlt, da ist die Neigung und Lust zur Veränderung eher gering. Das ist fast überall im Leben so. Was man liebt, das möchte man so bewahren, wie es ist, auch wenn einiges dagegen spricht. Kurz und gut: die Sektion ist das konservative Element im SAC.

Zum nationalen Verband, zur «Zentrale» in Bern, hat das Mitglied in der Regel ein eher förmliches, im guten Fall wohlwollend-interessiertes, im schlechteren ein skeptisches bis argwöhnisches Verhältnis. Das ist nicht weiter verwunderlich, es entspricht nicht zuletzt unserer eingefleischten föderalistischen Grundhaltung. Zudem spürt das Mitglied den Einfluss des CC (Zentralkomi-



**Basler Pfyffer-Töne bei der Einweihung der umgebauten Schreckhornhütte**

tee) vorwiegend in seinem Portemonnaie: es muss einen Zentralbeitrag und das «Alpen»-Abonnement bezahlen. Und das erst noch an eine weitgehend anonyme Grösse; die Mitglieder des CC sowie der Geschäftsführer und sein Mitarbeiterstab sind wahrscheinlich den wenigsten Clubkameraden und Kameradinnen bekannt.

Dieser Befund wäre an sich gar nicht so schlimm. Wir könnten doch froh sein, dass sich so viele Zeitgenossen offenbar im SAC, vielmehr in einer Sektion des SAC, wohlfühlen. Nun ist es aber seit einiger Zeit gerade der Gesamtverband, der mit zunehmend problematischeren Rahmenbedingungen zu kämpfen hat. Die Finanzstruktur bereitet Sorgen, die Hütten geraten in die stark politisierten Kraftfelder von Regionaltourismus und Umweltschutz, die Rolle des SAC im Rettungswesen wird kritisch hinterfragt, ein neuer Zugang zur Jugend drängt sich im Hinblick auf die Sicherung des Nachwuchses auf. Veränderungen aller Art sind also auf Verbandsebene eine permanente Erscheinung. Es ist kein Zufall, dass im vergangenen Jahr die Delegierten neben einem wichtigen Bekenntnis zur Jugendförderung ebenso deutlich der erneuten und vertieften Strukturanalyse des SAC zugestimmt haben. Ziel dieses Unterfangens ist nicht nur die Überarbeitung der organisatorischen Grundlagen, sondern auch das Nachdenken

über unser Selbstverständnis, also über etwas, was dem Mitglied im Verhältnis zu seiner Sektion in der Regel keine Mühen bereitet. Gerade an diesem Punkt werden sich daher womöglich die Geister scheiden. In der Sektion ist man unter Gleichgesinnten, «Freunden der Bergwelt». Mit Bezug auf den Verband ist man Mitglied einer Grossorganisation mit ausgeprägter sportlicher Ausrichtung, einer aufwendigen Infrastruktur und ambitionösen naturschützerischen Zielsetzungen.

Ich würde mir wünschen, dass alle, oder sagen wir viele Mitglieder unserer Sektion mit wacher Aufmerksamkeit die Entwicklungen unseres Clubs verfolgen und sich dabei aktiv engagieren. Wir dürfen nicht vergessen, dass die Geschicke des Gesamtclubs direkte Auswirkungen auf die Lebensbedingungen der Sektionen haben. Schliesslich sind wir Teil eines Ganzen, unser Einsatz im Kleinen ist immer auch ein Beitrag zum Wohl des Gesamten.

Ich habe in all den Jahren viele Beispiele von Begeisterungsfähigkeit und Hilfsbereitschaft für die Sache des SAC erleben dürfen. Allen diesen treuen Helfern möchte ich hier besonders herzlich danken. Ich wünsche meinem Nachfolger, dass auch er auf eine Mannschaft voll Tatendrang zählen darf.

Hanspeter Schmid, Präsident

---

## Zahlen und Fakten aus dem Clubleben

*21. -23. Februar:* Wieder erfreute sich unsere Fasnachtsbeiz eines grossen Zuspruchs. Der Ertrag von Fr. 4'281.55.- wurde dem Hüttenfonds gutgeschrieben.

*11. März:* Bei der ordentlichen Generalversammlung wurde der Vorstand dem Wahlvorschlag gemäss einstimmig bestätigt. Neben den Bisherigen wurden Michel Silbernagel (Junioren) und Stefan Wullschleger (Jurist) neu in den Vorstand gewählt.

*30. April:* Schloss Thierstein bot die Kulisse für die Jubilaren-Ehrungen an unserem Jahresfest. Die Jubilare haben es besonders gut gemeint mit dem Jubilarenfonds. Unser

traditioneller Spendenauftrag hat das unglaubliche Rekordergebnis von Fr. 10'050.- gebracht. Nochmals herzlichen Dank allen Spendern!

### **Jubilare mit 25 Jahren Mitgliedschaft, Eintritt 1969**

Paolo Barbey, Hermann Christen, Fredy Hänni, Brian Housley, Alex Känzig, Peter Kern, Rudolf Kümmerli, Vitus Kuonen, Luzius Kuster, Regine Landmann, Erwin Lanz, Ruth Marent, Hans Maurer, Heinrich Müller, Max Richard, Otto Rudin, Ferdinand Schlageter, Heinz Schwarz, Heinrich Senn, Werner Senn, Ruedi Silbernagel, Hansjörg Stalder, Charles Wehrli.

## **Jubilare mit 40 Jahren**

### **Mitgliedschaft, Eintritt 1954**

Hansjörg Auer, Paul Bloch, Henri Gass, Arthur Glor, Stefan Hohler, Ulrich Kubli, Hans Lenhard, Rolf Nosch, Felix Rink, Carl Schneider, Oskar Schoch, René von Graffenried.

## **Jubilare mit 50 Jahren**

### **Mitgliedschaft, Eintritt 1944**

Hermann Aeppli, Peter Christoffel, Max Diethelm, Jakob Hablützel, Walter Hänggeli, Eduard Peter His, Walter Hürzeler, Robert Neher, Otto Pfister, Hans Ramseier, Hansruedi Suter, Hans Wildi, Hans-Ulrich Zwicky.

## **Jubilare mit 60 Jahren**

### **Mitgliedschaft, Eintritt 1934**

H. Gysin, Franz Hediger, Karl Hosch, Hermann Keller, Peter Kienzle, Gottfried Laffer, Armin Michel, Louis Mondet, Jules Nufer, Walter Probst, Arthur Rügger, August Schenker, Heinrich Schuler, Emanuel Socin, Andreas Staehelin, Hugo Vogt.

## **Jubilare mit 65 Jahren**

### **Mitgliedschaft, Eintritt 1929**

Josef Schmid, Emil Schneider.

## **Jubilare mit 70 Jahren**

### **Mitgliedschaft, Eintritt 1924**

Johann J. Burckhardt, Matthias Burckhardt, Rudolf Buxtorf.

## **Jubilare mit 75 Jahren**

### **Mitgliedschaft, Eintritt 1919**

Max Preiswerk.

8.-10. Juli: Auf verschiedenen Routen suchte eine ansehnliche Schar unserer Clubmitglieder die Schreckhornhütte auf. Sie alle wollten die Einweihungsfeier der umgebauten und sanierten Hütte nicht verpassen. Und sie hatten recht damit. Nicht nur bot sich die Schreckhornhütte in jeder Beziehung von der besten Seite, die schlichte, aber fröhliche und gemütliche Feier bleibt wohl allen unvergessen.

22./23. Oktober: An der Abgeordnetenversammlung ist unser Präsident, Hanspeter Schmid, einstimmig und mit Akklamation

zum Zentralpräsidenten (1996-1999) des Schweizerischen Alpenclubs gewählt worden.

Mitte November: Beginn des Umbaus der Liegenschaft Nadelberg 12, resp. unseres Clublokals. Alle Sitzungen und weitere Anlässe finden bis zum Abschluss der Umbauarbeiten andernorts statt.

19./20. November: Die Vorstandsmitglieder der Sektionen Angenstein, Baselland, Hohe Winde und Basel trafen sich zum traditionellen Gedankenaustausch und geselligen Zusammensein. Als Gastgeber durften wir aufs Moronhaus unseres Clubmitglieds Karli Schmassmann einladen. Dort konnten wir unsere Gastgeberrolle mit Hilfe einiger guter Geister in bestem Sinne ausüben.

## **Verstorbene**

Für immer verlassen haben uns:

Adolf Bader, Urs Baumann, Urs Burkhardt, Reinhold Erbe, Rolf Graf, Hans Janz, Karl Küntzel, Ulrich Kubli, Jonas Landmann, Max Preiswerk, Franz Saladin, Peter Max Suter, Gustave Strebel, Hans Währy, Albert Wagner.

## **Mitgliederbewegung**

Mitgliederbestand per 1.1.1994:	1439
Eintritte	87
Übertritte aus JO	4
	<hr/> 1530
Austritte	57
Verstorben	15
	<hr/> 72
Mitgliederbestand per 31.12.1994	1458

## **Komiteearbeit**

Am Schluss unseres Jahresberichts ist eine zwei Seiten lange Liste von Clubmitgliedern zu finden. Sie alle sind in einem oder mehreren Komitees oder Gremien an der Front oder im Hintergrund für unsere Sektion tätig. Sie tun dies alle freiwillig und opfern unzählige Stunden ihrer Freizeit. Ohne diese freiwilligen Einsätze wäre die Sektion Basel des SAC nicht lebensfähig. Wir danken dafür herzlich.

Silvia Schmid, Redaktorin

# Jahresrechnung 1994

## Betriebsrechnung

	Betriebsrechnung 1994		Budget 1994	
	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.
Sektionsbeiträge		71'798.00		70'000.00
Beiträge Jubilarenfonds		10'195.00		5'000.00
Eintrittsgebühren		2'010.00		1'500.00
Freiwillige Beiträge		4'973.25		5'000.00
Zinsertrag		2'257.90		2'500.00
Wirtschaftskomitee	3'204.25	4'606.40	5'000.00	6'000.00
Bibliothekskomitee	351.90	2'200.00	500.00	
Clubversammlung	1'530.00		1'500.00	
Ronusstube	11'250.55	375.00	7'500.00	500.00
Jahresbericht	9'992.00	4'530.00	9'500.00	5'000.00
Mitteilungsblatt	20'387.00	8'210.00	19'000.00	7'000.00
Jahresprogramm	1'838.00	300.00	2'000.00	300.00
Drucksachen	1'584.80		2'000.00	
Porti, Bank- und PC-Spesen	5'783.45		6'000.00	
Jahresfest	439.40		500.00	
Ehrenaussagen	2'848.90		1'500.00	
Divers	6'313.20	553.60	6'000.00	6'000.00
Fondszuwendungen/Entnahmen	10'195.00	179'000.00	21'000.00	310'000.00
<b>Allgemein</b>	<b>75'718.45</b>	<b>291'009.15</b>	<b>82'000.00</b>	<b>418'800.00</b>
Tourenkomitee	16'728.05	2'081.50	20'600.00	1'800.00
Juniorenkomitee	11'498.00	12'357.75	12'000.00	10'800.00
Kinderbergsteigen	15'082.85	14'930.00	6'200.00	5'200.00
<b>Touren</b>	<b>43'308.90</b>	<b>29'369.25</b>	<b>38'800.00</b>	<b>17'800.00</b>
Bählerstiftung		2'000.00		1'900.00
Schreckhornhütte	12'586.30	16'470.40	14'000.00	12'000.00
Schreckhornhüttensanierung	331'439.00	126'952.55	470'000.00	160'000.00
Weisshornhütte	20'541.75	18'744.00	17'000.00	12'000.00
Schalijoch-Biwak	1'566.50	1'756.60	1'000.00	1'000.00
<b>Hütten</b>	<b>366'133.55</b>	<b>165'922.95</b>	<b>502'000.00</b>	<b>186'900.00</b>
<b>Total</b>	<b>485'160.90</b>	<b>486'301.35</b>	<b>622'800.00</b>	<b>623'500.00</b>
<b>Ergebnis/Betriebskapital</b>				
Betriebskapital 31.12.93		51'235.70		51'235.70
Einnahmenüberschuss		1'140.45		700.00
Betriebskapital 31.12.94	52'376.15		51'935.70	
	<b>52'376.15</b>	<b>52'376.15</b>	<b>51'935.70</b>	<b>51'935.70</b>

	Jahresrechnung Fonds 1994		Budget 1994	
	<i>Aufwand</i>	<i>Ertrag</i>	<i>Aufwand</i>	<i>Ertrag</i>
	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.
<b>Jahresrechnung Fonds</b>				
Fonds-Entnahmen/Zuwendungen	181'471.00	10'195.00	310'000.00	21'000.00
Zinsertrag		19'879.20		18'000.00
Wildmattenhütte	384.00	1'716.00	500.00	500.00
H. Leemann-Geymüller			300.00	
Abnahme der Fonds		150'064.80		271'300.00
	181'855.00	181'855.00	310'800.00	310'800.00

### Vermögensrechnung inkl. Fonds

	Aktiven		Passiven
Kasse	1'023.30		
Postcheck	53'058.23		
Banken	59'620.30		
Warenvorräte	1'337.55		
Eidg. Verrechnungssteuer	8'065.65		
Transitorische Aktiven	13'270.60		
Wertschriften	258'000.00		
Debitoren	4'350.00		
Kontokorrent CC			
Transitorische Passiven			42'859.20
Clubvermögen 31.12.93	Fr. 504'790.78		
Gesamtergebnis 1994	Fr. -148'924.35		
Clubvermögen 31.12.94	Fr. 355'866.43		355'866.43
	398'725.63	398'725.63	

### Fondsverwaltung

	<i>Bestand</i> 31.12.93	<i>Zugänge</i>	<i>Abgänge</i>	<i>Bestand</i> 31.12.94
Allgemeiner Hüttenfonds	239'581.75	51'374.50	131'471.00	159'485.25
Gotthardhüttenfonds	24'876.30	2'812.30	384.00	27'304.60
Jubilarenfonds	139'953.28	16'362.70	50'000.00	106'315.98
Tourenfonds	20'322.45		20'322.45	0.00
JO-Fonds	14'813.75		14'813.75	0.00
H. Leemann-Geymüller-Fonds	9'946.15	438.30		10'384.45
Bibliothekfonds	4'061.40		4'061.40	0.00
	453'555.08	70'987.80	221'052.60	303'490.28



**Alba**  
**die unkomplizierte Versicherung**

## **Unkompliziert ist...**

**..., dass wir seit Jahren  
die Schadenfälle mit unseren Kunden  
immer gütlich erledigt haben.**



**..., dass bei der Alba  
von 100 Schadenfällen  
86 telefonisch, das heisst  
ohne Papier, erledigt werden.**



**..., dass bei uns ein normaler Schadenfall  
innert Wochenfrist ausbezahlt ist!**



**... super ...**

**Ihre Versicherungsberaterin  
Beatrice HOEGERLE  
Tel. G: 271 30 44 P: 32176 44**



**Alba**  
**die unkomplizierte Versicherung**

## Revisorenbericht für das Jahr 1994

Gemäss dem uns von der Clubversammlung übertragenen Mandat haben wir die auf den 31. Dezember 1994 abgeschlossene Jahresrechnung der Sektion Basel des SAC revidiert. Wir bestätigen, dass

- die Bilanz und Erfolgsrechnung mit der Buchhaltung übereinstimmen,
- die Buchhaltung ordnungsgemäss geführt ist,
- die ausgewiesenen Vermögenswerte nachgewiesen wurden.

Aufgrund der Prüfungsergebnisse empfehlen wir, die vorliegende Jahresrechnung 1994 zu genehmigen und dem Kassier Decharge zu erteilen.

Basel, 21. Februar 1995

Die Revisoren: *Jürg Laukemann*  
*Franz Werthmüller*



# MIT GARANTIE DAS BESTE.

# Alpinismus



## Lagebesprechung bei der Wergenstein-Skitour mit Alois Schnyder

Stolz darf das Tourenkomitee als erstes feststellen, dass von unseren Anlässen vor allem zufriedene Gesichter, bleibende Erinnerungen, müde Beine und allenfalls Blasen an den Füßen als «Bhaltis» nach Hause mitgenommen wurden.

Von schweren Unfällen sind wir nicht getroffen worden. Wer viel in Bergen unterwegs ist, wird mir beipflichten, dass dies ein Geschenk ist. Es fällt aber vor allem denen zu, die bewusst und aktiv die unversehrte Rückkehr ins Tal als Leitplanke für ihre Entscheidungen und ihr Handeln vor sich sehen. Unter diesem Gesichtspunkt kann es geschehen, dass eine Tour abgesagt oder abgebrochen wird, und es stellt sich nachher heraus, dass Wetter und Verhältnisse doch günstiger waren. Die Tourenleiter und Tourenleiterinnen hatten auch in dieser Saison stets meine volle Unterstützung für ihre Entscheidung.

Erstmals enthält die Liste der Touren keinen Langlaufenanlass. Es ist Ausdruck der seit einigen Jahren veränderten Schneesituation. Im Winter liegt kaum Schnee im Jura und Schwarzwald. Im Frühling gibt es keinen Schnee mehr in den Tälern - wird das Angebot an Skitouren auch abnehmen? Im Sommer sind die Gletscher schon früh ausgeapert und die Spalten klaffen uns entgegen - werden deswegen unsere Hochtouren noch weniger häufig? Die objektiven Gefahren werden zahlreicher: Blankeis, Steinschlag, Geröll und Schutt statt Firn - werden wir überhaupt noch Touren machen können? In Veränderungen liegen die Probleme und Herausforderungen der Zukunft begründet - aber auch die Genugtuung über gemeisterte Schwierigkeiten. Unser Ziel bleibt: wir wollen den Gipfel erreichen, um von der Erde quasi entrückt uns selbst kritisch zusehen zu können.

## Mutationen im Tourenkomitee

Martin Göppert hat im Winter-TL-Kurs des CC sein Können bewiesen und macht neu Skitouren mit Euch zusammen. Peter Brenner führt seit Jahren Wandergruppen bei Anlässen von Hugo Schwitter. Jetzt, wo Hugo zurücktritt, übernimmt er die Leitung selbst.

Leider verlassen auch erfolgreiche und beliebte Tourenleiter das Komitee: Josef Hofstetter, Albert Müller, Roberta Ruf, Hugo Schwitter. Herzlichen Dank für Euren vielseitigen Beitrag zu unserem Programm.

Auch die Leitung des Tourenkomitees erhält in Zukunft eine neue Gestalt. Alois Schnyder überträgt 1995 sein Amt als Tourenchef auf ein Führungsteam, das die Aufgaben unter sich wie folgt verteilen will: Martin Gadiet: Tourenprogramm, Umweltschutz; Guido Köhler: Ausbildung, Sicherheit; Markus Oser (Tourenchef): Koordination, Tourenkasse. Wir wünschen dem Team Gipfel- und sonstige Erfolge im Amts- und Tourenjahr.

## Tourenkasse

	Einnahmen	Ausgaben
Subvention Führertouren		7'850.00
Ausbildung TL		1'791.00
Ausbildung Sektion	965.00	1'620.00
Material-/Spesenpauschale TL		3'143.00
Material: Anschaffungen		304.20
Material: Unterhalt, Reparaturen		81.80
VS68- / Funkvermietung	1'085.00	
Ehrenaussagen		162.00
Diverses	663.35	805.70
Beitrag der Sektion	13'044.35	
	<b>Fr 15'757.70</b>	<b>Fr 15'757.70</b>

## Touren

Zeichenerklärung

- (n) = Anzahl Teilnehmer
- F = Bergführer
- S = Skitourenwoche
- H = Hochtourenwoche
- K = Klettertourenwoche
- BW = Bergwanderwoche

### Skitouren

Schwarzwald (10); Aernergrat, Tällistock (10); Uomo d'Arbion (9); Glattengrat (4); Galmschibe (16); Raufflhorn (8); Schwarzwald (13); Seestock (6); Falknis, Vilan (5); Galenstock (4); Sustenhorn (4); Ob. Bächliücke, Ankebölli, Ränfenhorn (7); Piz Beverin, Bruschgorn, Piz Tarant-schun (13); Hagelstock, Blüenberg (8); Bürglen, Morgetegrat (11); Gross Muttenhorn (5); Wildstrubel (5); Giglistock (14); Wissigstock (7); Wildstrubel (7).

### Hochtouren

Gwächtenhorn (18); Gwächtenjoch (6); Strahleggorn (6); Weissmies (11); Blünemlisalphorn (8); Lagginhorn (7); Tschingelhorn (12); Piz Terri (16); Sustenlimi (13); Rheinwaldhorn (15); Campo Tencia (11).

### Klettern

Raimeux (7); Bellinzona (7); Rosenlauistock (Haslizweg, N-Wandkamin, NW-Wand), King-spitz NO, Vorderspitz W (6); Mattstock SE (4); Bockmattli (namelose K, W-Riss) (4); King-spitze NO (4).

### *Wanderungen, Bergwanderungen*

Hinteres Leimental (4); Petit Ballon (22); Hohe Winde (11); Jura-Trekking (3); Hochgescheid-Hochkopf (12); Griesalp (3); Schreckhorn-Hütte (14); Einweihung Schreckhorn-Hütte (ca 40); Alpstein (7); Niesen (15); Wichelhorn (7); Aelggi (9); Valsertal (9); Lohner-Hüttli (18); Thierstein (17); Brienzgrat (6); Tessin (10); Juramarsch (31).

### *Exkursionen*

Naturkundl. Wanderung Wallis: Alp Nova-Bella Vuarda-Alp Tunot (22).

### *Kurse*

Lawinenkurs (43); Skitouren-Kurs (9): Pazzolastock, Bannalp, Raufflihorn, Fideriser Heuberge, Rotstock, Ferdenrothorn, Rinderhorn; Eiskurs (61+3F).

### *Tourenwochen*

Avers (S, 11+F): Piz Piot, Gletscherhorn, Mittler Wissberg, Groshorn, Piz Surparé, Mazzaspitze; Bergell (S, 9+F): Piz Lunghin, Cima da Murtaira, Piz Chapntschin, Piz Duan, Pizzo Cacia-

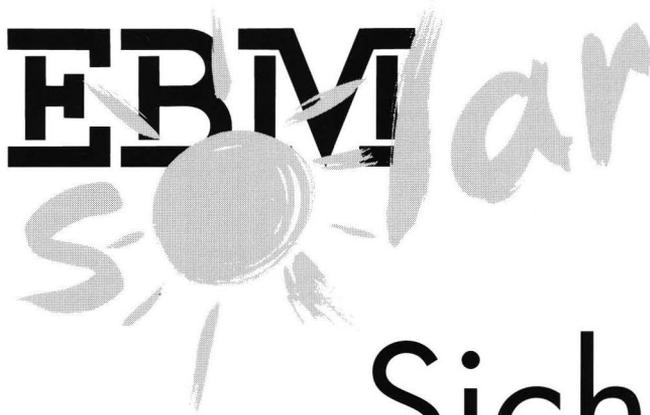


**Wie an der Perlschnur aufgezogen gehen sie. Für einmal keine «Formation Bâloise» ...**

bella Süd, Corn Suvretta; Liddes (S, Senioren, 22+2F): Bec Rond, Monts Telliers, Pte des Rayons de la Madeleine, Gd. St. Bernard, Pte des Gros Six; Ostertour (S, 7): Passo Sissone, Passo Sissone-Val Bona-Sella del Forno, Pizzo Castello, Pizzi dei Rossi; S-charl (S, 14+2F): Mot da l'Hom, Mot dal Gajer, P. Sesvenna, Mot Falain, Piz d'Astras; Dauphiné (HK, 3+F); Aig. de Sialouze, Petit Pelvoux, Barre des Ecrins; Ortler (H, 5+F): Vertainspitz, Tschenglser Hochwand, Scharfberg, Gross Angelusspitze, Tabarette-Hütte; Chanrion (HK, 9+F): Pointe des Portons, Pointe d'Otemma, La Ruinette, Bellinzona; Dévoluy (BW, 18): Nôtre Dame de la Salette, La Chapelle-en-Valgaudemar, Col de l'Aup, Val Séveraissette, Col de Rabou, Pic Bénitier, Val Gaudemar, Valbonnais-Valjouffrey; Rätikon-Silvretta (BW, 10): Heimbühljoch, Suggadinweg, Silbertal-Kristberg, Schafberg, Bielerhöhe, Lindauerhütte; Lechtal (BW, 12): Ravensberger-H., Madloch Joch, Valluga, Fangokarspitze, Hirschpleiskopf, Hinterseejochl, Saumspitze; Simplon (BW, 12): Bistinenpass, Gspon-Saas Grund, Almageller-H., Zwischenbergenpass, Bord-Gabi; Maloja (BW, 21): L'Aela, Fuorcla Surlej, Piz Vadret, Val Fex, Lagh da Cavloc, Bergeller Wanderung, Via Engiadina.

Der Tourenchef: Alois Schnyder





# Sich Sonne leisten

Tun Sie etwas für Ihre Umwelt!  
Erwerben Sie den Sonnen-Schein  
der Elektra Birseck!  
Machen Sie den ersten Schritt  
in Ihre Solarzukunft!

Mit dem Erwerb von 100 Kilowattstunden  
Sonnenstrom leisten Sie einen wichtigen  
Beitrag zur Förderung erneuerbarer  
und umweltfreundlicher Energien.

Bitte schreiben oder telefonieren Sie uns:

Elektra Birseck  
Weidenstrasse 27, 4142 Münchenstein  
Telefon 415 41 41, Telefax 415 46 46

# Unsere Hütten



## Umbauarbeiten an der Südfassade der Schreckhornhütte

### Die Sanierung der Schreckhornhütte

Mit den umfassenden Sanierungs- und Umbauarbeiten in der Schreckhornhütte im Frühsommer 1994 wurden die auf drei Jahre verteilten baulichen Aktivitäten abgeschlossen (1992 neues WC Weisshornhütte, 1993 neues Teilstück Schreckhornhüttenweg). Die Bausumme der drei Projekte beläuft sich gegen eine halbe Million Franken. Beginn der eigentlichen Sanierungsarbeiten in der Schreckhornhütte war die zweite Aprilhälfte. Vorerst musste eine Schneefräse eingeflogen werden, um die in Schnee eingepackte Hütte und den notwendigen Material-Lagerplatz «auszugraben». An der Ostfassade türmten sich bis zu sechs Meter Schnee auf, was die Problematik der Lage der Hütte klar zeigte. Gleichzeitig wurde die Küche und deren Wände abgebrochen, im Aufenthaltsraum sämtliches Mobiliar abmontiert und zusammen mit den Tischen und Stühlen im oberen Stockwerk deponiert. Über eine Woche beanspruchten diese, von

Clubkameraden ausgeführten Vorbereitungsarbeiten. Kompressorenlärm durchbrach die sonst totale Stille am «Oberen Ischmeer» als es darum ging, die undichte Bruchsteinmauer an der Ost- und Südfassade zu einem Grossteil abzubrechen. Infolge unsachgemässer Ausführung beim Bau vor vierzehn Jahren waren in diesem Bereich schwerwiegende Wasserschäden entstanden. Die insbesondere an der ostseitigen Fassade vor der Holzverschalung hochgezogene Bruchsteinmauer begünstigte das Eindringen der Feuchtigkeit derart, dass diese Gebäudeteile ergrauten und vollständig ersetzt werden mussten. Bergseitig wurde eine wasserdichte Betonmauer erstellt, die zudem soweit zurückversetzt wurde, dass sie nicht mehr im «Dachwasser» steht. Die Fugen der noch bestehenden Bruchsteinmauer beim Eingang in den Vorratsraum wurden mit einer speziellen Kunststoffmasse abgedichtet. Neu führt auf diese Seite auch eine Türe direkt in den ebenfalls neu geschaffenen Hüt-

MAX HABERSTICH AG (1968–93)  
Ein Fundament, auf dem wir gerne weiterbauen.

Luft drinnen und draussen  
ist und bleibt unser Thema.

Wir arbeiten für eine bessere Atmosphäre,  
technisch und menschlich.

Ein frischer Wind,  
ein neuer Name ...

VIVAIR  
HABERSTICH AG

Lüftungs- und Energietechnik

CH-4054 Basel  
Kluserstrasse 25  
Tel. 061 / 281 11 33  
Fax 061 / 281 16 89

CH-6005 Luzern  
Horwerstrasse 24a  
Tel. 041 / 41 01 81  
Fax 041 / 41 01 82

tenwartraum. Inwendig wurde der Aufenthaltsraum unter Beibehaltung der Anzahl Sitzplätze umgestaltet und die Küche neu eingerichtet. Diese entspricht nun eher dem Angebot von 90 Schlafplätzen, als dies vorher der Fall war. Neu steht auch zusätzlich zum vorhandenen Holzofen ein leistungsfähiger Gasherd mit Backofen zur Verfügung.

Überhaupt wurde erst mit dieser Sanierung der Hüttenwartbereich auf den Standard gebracht, wie er einer Bergunterkunft von dieser Grössenordnung zusteht und zweckdienlich ist.

Gleichzeitig mit den Sanierungsarbeiten wurde eine nach dem neusten Stand der Technik ausgerüstete Solaranlage installiert. Mit dieser rund 40'000 Franken teuren Anlage erhält die Hütte eine zeitgemässe Beleuchtung in sämtlichen Räumen. Sie liefert auch Energie für weitere elektrische Apparate wie Staubsauger, Küchengeräte etc. Die im Kostenvoranschlag mit 4'500 Franken budgetierten Malerarbeiten, die Montage des Mobiliars im Aufenthalts- und Hüt-

tenwartraum sowie die vollständige Reinigung der Hütte wurde wiederum durch Clubkameraden in mehrtägiger Fronarbeit erledigt. Dank der umfassenden Vorbereitungsarbeiten und der vorzüglichen Organisation während den Bauarbeiten durch Architekt Roth sowie des konzentrierten Einsatzes der Handwerker konnte der Sommerbetrieb programmgemäss Ende Juni wieder aufgenommen werden.

Am Samstagabend, 9. Juli, fand auf der Hütte eine schlichte Einweihungsfeier statt. Gekommen waren rund 70 Clubmitglieder und Gäste, notabene allesamt auf Schusters Rappen. Baslerisch ging es bereits bei der Eröffnung der Feier zu, als unsere beiden «Pfyfer» Paul Wenger und Richi Nisslé für fasnächtliche Töne am Fusse des Schreckhorns sorgten. Anlässlich des offiziellen Aktes in der Abendsonne vor der Hütte betonte unser Präsident Hanspeter Schmid ironisch, dass ein Hüttenbau durchaus nicht ein einmaliges Werk darstellen müsse und somit die abgeschlossenen Sa-



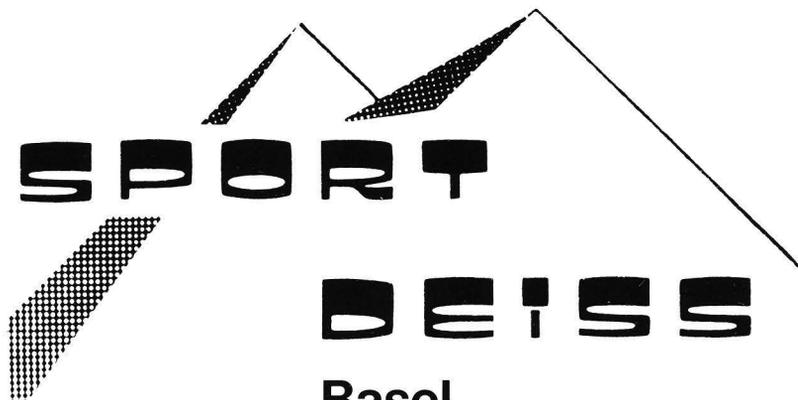
**Abbruch der alten Küche in der Schreckhornhütte**

nierungsarbeiten als ein weiterer Schritt in Richtung Vollkommenheit anzusehen seien. Matthias Keller vom Architekturbüro Roth informierte als Fachmann über den Verlauf der vorzüglich geleisteten Handwerkerarbeiten. Er überreichte dem Schreibenden symbolisch zur Wiedereröffnung einen stattlichen Schlüssel aus Zopfteil, der am folgenden Morgenessen köstlich mundete. Trotz der Abgelegenheit der Hütte fand sich doch eine beachtliche Runde von Gratulanten zur schlichten Feier ein. Begrüssen konnte «Zeremonienmeister» Victor Stork unter anderen Jolanda Coeckelbergs von der CC-Hüttenkommission, Gemeinderat Adolf Bhend als Vertreter der Behörde Grindelwald, Gemeinderat Ueli Baumann als Delegierter des Kurvereins Grindelwald und Monika von Arx, Vorstandsmitglied der SAC Sektion Grindelwald. In ihren Rucksäcken brachten sie als Zeichen freundschaftlicher Beziehungen (in der Reihenfolge der erwähnten Gratulanten) eine SAC-Fahne, eine Wappenscheibe, eine Grindelwald-Fahne mit dem neuen Wappen und eine

speziell geschaffene Schrift zum Thema «Rund um die Schreckhornhütte» mit Auszügen aus dem Grindelwaldner Geschichtswerk mit.

Aufgrund der Anzahl von Fahnen, die Schweizer und Basler Fahne sind bereits vorhanden, muss sich der Hüttenchef ernsthaft überlegen, wann und zu welchem Anlass die entsprechende Fahne am Mast flattern soll.

Ein vorzügliches Essen setzte der kleinen Einweihungsfeier einen würdigen Höhepunkt, der erst nach Mitternacht seinen allmählichen Ausklang fand. Als Exklusivität und um die Anwendungsmöglichkeiten des Solarstroms zu demonstrieren, konnte Schreibender die Gästeschar nach dem Nachtessen mit einem Dia-Vortrag über die Bauarbeiten informieren und unterhalten. Nur wenige Kameraden stiegen am Sonntagmorgen aufs Strahleggorn, ansonsten besichtigte die Festgemeinde den Umbau und die Solarstation im Dachstock der Hütte, bevor der unvermeidliche Abstieg wieder angetreten werden musste.

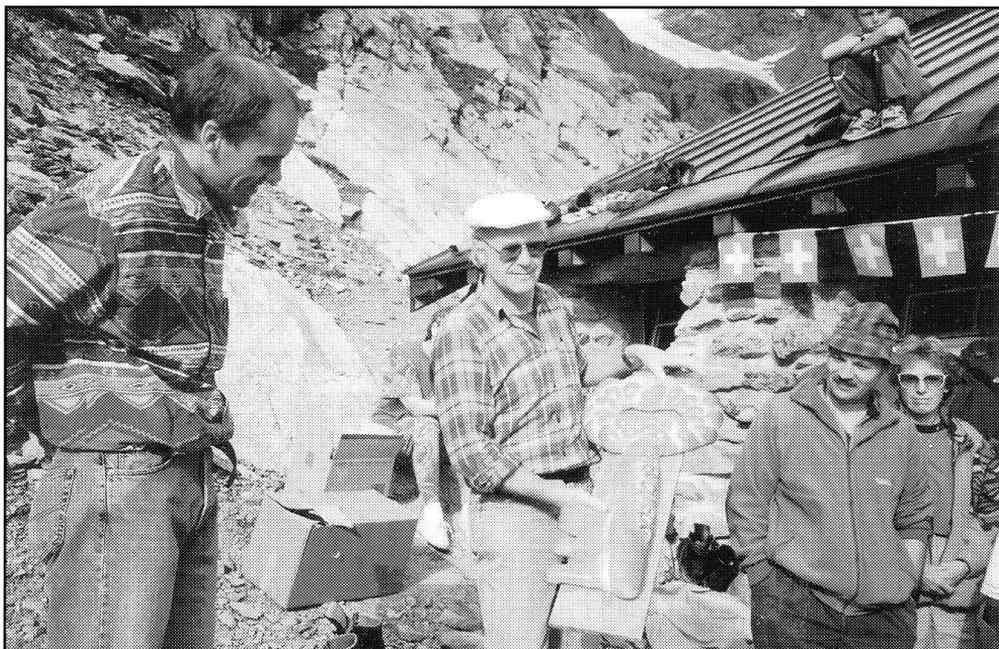


**Basel**  
**Tel. 692 08 66**  
**Clarastrasse 25**



**Räumung der eingeschneiten Schreckhornhütte mit der herbeigeschafften Schneefräse**

Inserat Burggarten



### Ein Gastgeschenk für unseren Hüttenchef Hans-Peter Styner war der Schreckhorn-Schlüssel in Zopf-Form

Abschliessend danke ich all denen, die zum guten Gelingen des Umbaus beigetragen haben; dem Architekturbüro Rudolf Roth sowie Clubkamerad und Architekt Markus Schaub für die umsichtige Planung und Ausführung des Projekts; den Handwerkern für die vorzügliche Arbeit auf der ungewohnten Arbeitsstelle. Ein verdientes Kränzchen winde ich dem Hüttenwartehepaar Rosmarie und Hans Balmer für ihren Einsatz als «verlängerter Arm» der Sektion. Sie befanden sich während des Umbaus in der Hütte, gepflegten die Arbeiter, standen ihnen wenn nötig mit Rat zur Seite, entschieden, wenn Materialflüge anstanden, über deren Durchführung etc. Als Küche diente ihnen der Winterraum, wo sie unter primitiven Verhältnissen trotzdem schmackhafte Essen zubereiteten. Baubedingt musste die Kochstelle sogar einige Male neben den WC-Eingang verlegt werden, was ihrem Engagement keinen Abbruch tat. Den Clubkameraden Hansjörg Auer, Albi Müller, Jürg Rössler und Hans Karrer sowie dem ehemaligen Clubmitglied Geni Strebel danke

ich für den beispiellosen und unentgeltlichen Einsatz über mehrere Tage. In über 400 Frondienststunden haben sie mich bei den notwendigen Vor- und Abschlussarbeiten in vorbildlicher Weise unterstützt. Bedanken möchte ich mich auch bei den «Betreibern der Fasnachtsbeiz» für die grosszügige Spende von rund 7'000 Franken. Angeschafft wurden neue Vorhänge im Aufenthalts- und Hüttenwartraum, ein Thermos-Krug (25 lt. Inhalt), eine Wanduhr und Kostenbeteiligung am neuen Backofen. Gemäss provisorischer Bauabrechnung beaufen sich die Sanierungskosten inkl. der auf 1995 verschobenen Arbeiten auf knapp Fr. 410'000.-. Budgetiert waren Fr. 470'000.-. Die Zentralkasse subventioniert die Sanierung mit 40%, im Maximum jedoch mit Fr. 160'000.-.

Ab Mitte Juli wurde in einem einwöchigen Frondiensteinsatz der Kameraden Peter Iten, Linus Müller und Karl Stegmann (Nichtmitglied), das alte und verblichene Holzwerk (Balken, Fenster etc.) zum Teil abgeschliffen und neu imprägniert. Dank die-

ser zusätzlichen, mühevollen und oft auch staubigen Arbeit erstrahlt die Schreckhornhütte wieder in vollem Glanz. Ein aufrichtiges Merci an die drei Kameraden.

### Allgemeine Hütten-Nachrichten

1994 war der Sommer der Superlative, insbesondere in den Monaten Juli und August herrschten Backofentemperaturen. Öfters stieg die Nullgrad-Grenze auf 4'500 Meter.

### Übernachtungszahlen

	Schreckhornhütte	Weisshornhütte	Schalijochbiwak
1990	1300	1000	150
1991	1698	1043	150
1992	1489	804	56
1993	1173	666	35
1994	1293	719	54

Im Einzugsgebiet der Schreckhornhütte gab es zwei tödliche Unfälle. Beide ereigneten sich auf dem Hüttenweg im «Rots Gufer» also im Streckenteil der montierten Seile, Stifte und Leitern. Der Sektion kann jedoch keine Schuldzuweisung gemacht werden. Beide Touristen «stolperten» unabhängig

Trotz diesen guten Voraussetzungen für den Bergtourismus, stiegen die Übernachtungszahlen in unseren drei Stützpunkten nicht wie ich es mir wünschte. Übereinstimmend erklärten beide Hüttenwarte, dass die mehrmals angesagten schweren Gewitter, die jedoch oft nicht oder in abgeschwächter Form eintrafen, die Bergsteiger vor langen Touren abgehalten hätten.

voneinander auf dem gut begehbaren Weg zwischen den angebrachten Hilfsmitteln und stürzten über die Felsen auf den darunter liegenden Gletscher. Einer der Verunglückten, er verunglückte am Tage nach der Einweihungsfeier der Schreckhornhütte (kein Gast) auf dem Abstieg, war schon wieder-



Moderne Badezimmer  
Sanitäre Anlagen  
Spenglerei

**Gebr. Ziegler AG**

Wiesenstrasse 18  
4057 Basel  
Telefon 65 40 03

Zu jedem Vertrag liefert Ihnen  
die «Winterthur» ein ganzes Paket  
erstklassiger Dienstleistungen.



---

*winterthur*

---

---

---

---

Von uns dürfen Sie mehr erwarten.

---

 **Janoli ag**

**BAUUNTERNEHMUNG**

---

Geleisebau

Tiefbau

Strassenbau

Hochbau

---

**4800 ZOFINGEN**

Telefon 062 52 27 77

---

holt in diesem Gebiet und kannte den Weg. Am Weisshorn ereigneten sich drei tödliche Unfälle (Ostgrat 2, Nordgrat 1). Glück im Unglück hatten wir mit der Weisshornhütte. Nach zwei Einbrüchen in den Vorjahren, fiel sie beinahe einem Brand zum Opfer. Aufgrund der in der Küche angetroffenen Brandspuren muss einem Berggänger in der unbewarteten Zeit 93/94 sein in Betrieb gesetzter Kocher umgestürzt sein. Die Folge waren ein angebrannter Teppich, Brandschäden an der Eckbank, grossflächig am Holztäfer und Fensterrahmen sowie von der Hitze zerborstene Fenster. Mit welchen Mitteln das Feuer gelöscht wurde, konnten wir nicht ermitteln. Kein Wasserschaden, keine angesenkte Decke, nichts, was uns auf die Spur hätte führen können. Der reine Brandschaden von rund Fr. 4'000.- wurde von der Gebäudeversicherung bezahlt.

Am Südgrat des Schreckhorn (heute üblicher An- resp. Abstieg) sowie auf der Südseite des Strahleggpasses (steil abfallende, plattige Felsen) wurden durch die Bergführervereinigung Grindelwald in Zusammenarbeit mit der Rettungsstation Grindelwald und der Rega nicht mehr taugliche Verankerungen ersetzt, bzw. zusätzlich neue Eisenstangen angebracht. Durch diese baulichen Massnahmen erhoffen sich die zuständigen Stellen in Grindelwald, nebst Erhöhung der Sicherheit, vermehrte Tourentätigkeit, insbesondere über den altbekannten Strahleggpass. Ob sich diese Investitionen auf die Übernachtungszahlen der Schreckhornhütte auswirken, wird die Zukunft zeigen. Im kommenden Jahr ist in der Weisshornhütte eine neue Installation der Kochgaszuleitung in die Küche mit Depot der Gasflaschen an der Hütten-Aussenwand vorgesehen. Die seit Jahren bestehende, hobby-mässig angebrachte Gasleitung und das Depot der Gasflasche unter dem Hüttenwartraum(!) entspricht nicht mehr den geltenden Sicherheitsvorschriften. Im weiteren werden in den Schlafräumen zwei Feuerleitern (Strickleiter) installiert.

In der Schreckhornhütte wird die vorgeschriebene interne Brandmeldeanlage, inkl. Ausrüstung der Schlafräume mit Feuerleitern (wie Weisshornhütte) sowie eine neue Kochgaszuleitung mit Depot der Gasflaschen an der Aussenwand der Südfassade

eingerrichtet. Diese Investitionen konnten nach der Betriebsaufnahme im Sommer nicht mehr realisiert werden. Die Aufwendungen hierfür sind jedoch in der Bausumme der Sanierung miteingeschlossen. Abschliessend danke ich den beiden Hüttenwartehepaaren Renate und Luzius Kuster und Rosmarie und Hans Balmer für ihren Einsatz. Ihre Arbeit haben sie zur vollsten Zufriedenheit der Sektion und der Touristen geleistet.

Der Hüttenchef I

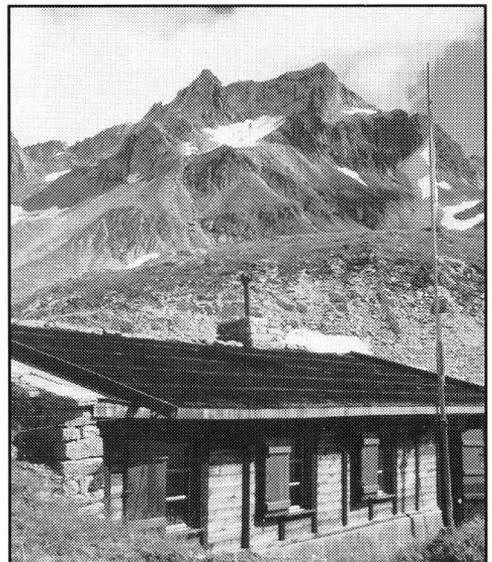
Hans-Peter Styner

### **Wildmattenhütte**

Unsere «Gotthardhütte» wurde im Berichtsjahr 1994 regelmässig frequentiert. Infolge längerer Krankheit des Hüttenchefs wurden keine grösseren Arbeiten vorgenommen. Die Hütte wurde jedoch unterhalten und befindet sich in gutem Zustand. Sie hat einen bescheidenen finanziellen Gewinn erzielt. Für das kommende Jahr sind wiederum einige grössere Unterhaltsarbeiten vorgesehen. Es ist projektiert, einen Holzschopf anzubauen, und wir erwarten, dass sich für die Fronarbeiten wie immer einige Helfer zur Verfügung stellen.

Der Hüttenchef II

Paul Wenger



**Unsere Wildmattenhütte**



**Basel**  
**Tel. 692 08 66**  
**Clarastrasse 25**

---

**Renovation**

**Umbau**

**Neubau**

**Reparatur-Service**

## **Schmassmann & Co. AG**

**Sanitäre Anlagen**

**Spenglerei Kunststoffbedachung**

Güterstrasse 103 Basel

Telefon 271 90 77 Telefax 271 90 78

VERLANGEN SIE GRATISBERATUNG DURCH UNSERE SPEZIALISTEN

---

# Schloss Thierstein



Unser liebes Schloss ist immer wieder gut für einen Spezialakzent in unserem Clubleben. Im Berichtsjahr war es ein eindrücklicher Blitzschlag in die Zinnenkrone des Turmes. In der Nacht vom 21. auf den 22. August schreckte ein mächtiger Donnerschlag die Bewohner von Büsserach aus dem Schlaf. Am nächsten Morgen zeigte sich das Schloss mit einem grossen Loch in der äussersten Zinne auf der Westseite. Es sah aus, als hätte man von der gegenüberliegenden Talseite mit einer Kanone auf die Zinnen geschossen. Natürlich eilten die Mitglieder unseres Komitees sofort aufs Schloss und was sich ihnen darbot, war eine üble Bescherung. Terrasse und Treppe waren mit aus der Mauer gebrochenen Gesteinsbrocken übersät. Das Treppengeländer und die Eisenteile am Brunnen waren verbeult und das Ziegeldach des kleinen Pavillons auf der Terrasse arg in Mitleidenschaft gezogen. Natürlich waren auch die elektrischen Einrichtungen kaputt. Kurz, unser Schloss war unbewohnbar und der Zutritt wegen der gelockerten Steine im Mauerwerk gefährlich. Wir schlossen es und verboten den Zutritt.

Verdienstvollerweise war Edi Baltisberger bereit, für die nötigen Reparaturen zu sorgen. Die von der grossen Renovation her mit dem Schloss bestens vertraute Müller Bau AG reparierte mit einem kleinen Gerüst das Mauerwerk und erledigte alle in dieser Richtung liegenden Arbeiten. Die Elektra

Birseck ersetzte sämtliche Schalter, Relais und Sicherungen und überprüfte das elektrische System. In die Küche kam ein neuer Kochherd. Der Schaden wird sich auf rund 25'000 Franken belaufen. Die Gebäudeversicherung des Kantons Solothurn wird davon bis 12'000 Franken übernehmen. Warum diese Differenz? Weil die Versicherung nur den Schaden am Clubhaus, aber nicht an den Ruinenmauern deckt. Den Rest werden wir vorerst dem Stiftungsvermögen entnehmen müssen.

Leider verabschiedete sich auf Jahresende mit Max Sinniger ein langjähriger Freund aus unserem Komitee. Viele Jahre hat er mit Initiative und Elan in unserem Kreis mitgearbeitet. Zahllos sind die Arbeiten und Reparaturen, die er mit Geschick und Können auf Thierstein erledigte. Dafür und für seine Freundschaft möchten wir ihm vielmals danken. Wir hoffen, ihn auch in Zukunft oft auf dem Schloss zu sehen. Neu in unserem Komitee willkommen heissen durften wir: Inge Vonderschmitt, Peter Bacher und Richard Nisslé.

Im übrigen verlief das Jahr zum Glück in gewohnten Bahnen. Zwei Arbeitstage fanden statt, und Kameradinnen und Kameraden arbeiteten auch sonst an freien Tagen im und ums Schloss. Neben den üblichen Unterhaltsarbeiten wurde speziell der Felssockel wieder einmal gereinigt, und das Treppengeländer fachmännisch entrostet und gestrichen. Der Turnverein Büsserach führte um Thierstein sein Schlossfest durch und machte uns eine Spende. Wir leisteten dafür einen Beitrag an die 800 Jahr-Feier von Büsserach. Bis zum Blitzschlag wurde das Schloss auch wie gewohnt durch Clubmitglieder benützt. Nach dem 22. August mussten wir für den Rest des Jahres alle Schlossbelegungen absagen.

Allen, die sich im Berichtsjahr um unseren schönen Clubbesitz verdient gemacht haben, sei an dieser Stelle nochmals herzlich gedankt.

*Für das Thierstein Komitee:*

*Beat Senn*

# Kinderbergsteigen

## Nachwuchssorgen kennen wir nicht...

Das Angebot im Kinderbergsteigen war breitgefächert und das Interesse der Kinder wie jedes Jahr ungebrochen. Wir starteten mit einem Schneetag ins Jahresprogramm. An der Skitour hielt sich der Andrang erfahrungsgemäss in Grenzen, so dass mehr Leiter als Kinder auf Fellen den Aufstieg zum Rotsandnollen in Angriff nahmen. Der Parallelanlass gleichentags für Alpinkifahrer setzte das Ganze wieder ins richtige Teilnehmerverhältnis.

Doch bereits bei den ersten Frühlingsknospen zwängten wir uns an zwei verschiedenen Tagen kletternd durch Kamine und Risse im Kalkfels des Pelzli.

Nun wäre an dieser Stelle der Wetterbericht zuständig, machte er uns doch in dieser Saison mehrmals einen fetten Strich durch das Programm. Die Tagestour auf den Brisen musste verschoben und später mit einer «geschrumpften» Gruppe durchgeführt werden.

«Von der Stirn heiss, rinnen muss der Schweiss» für alle Kinder und Leiter vom Wochenende auf der Mettmenalp. Bei schönstem Wetter und glühenden Sicherungshaken artete die Kraxlerei der Temperaturen wegen in eine ZerreiSSprobe aller Nerven aus. Selbst die Schweizer Fussballnationalmannschaft verlor unter diesen Umständen gleichentags das WM Achtelfinal Qualifikationsspiel!

Gemeinsam mit der Jugendgruppe SAC Angenstein erlebten wir in der schönen Truppenunterkunft «Grimsel Bäregg» ein intensives und für jeden auf seine Weise eindrückliches Lager. Das Haus wurde jeden Abend von 40 Kindern und zahlreichen Leitern auf Schalldichtigkeit und Standfestigkeit geprüft. Anmerkung des Schreibenden: die Hauskonstruktion hielt stand.

Im September hätten wir gerne dem Chaiser den Stock bestiegen - aber der Chaiserstock war wegen der Regenfälle bis auf den Fels nass.

Gleiches widerfuhr uns fast an der Simmenfluh. Nachts und selbst während der Anreise regnete es unaufhörlich. Ich sah manch zweifelnden, skeptischen Blick. Doch diesmal sollte der Wetterprophet recht behalten.

Die angesagte Wetterbesserung traf pünktlich während des Aufstiegs über den Klettersteig ein.

Schon bald traditionell war der Abstecher ins Höhlen-Nidlenloch. Kriechend, verrenkend, schlüpfend, rutschend und durchschlängeld erreichten viele Kinder den grossen, leider immer dunklen Saal. Wären nicht alle Höhlenforscher wieder zum Vorschein gekommen, so hätten nicht alle zum Jahresabschluss am Sankt-Klausen/Weihnachts-Diatrefen teilnehmen können.

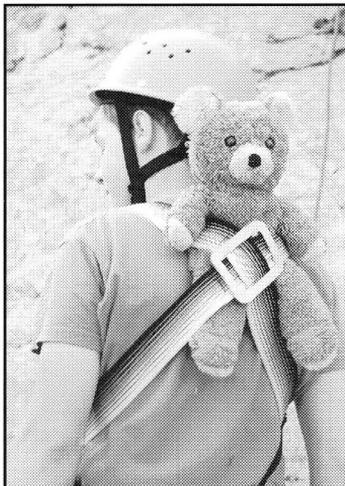
Jedes Jahr fällt es uns schwer, uns von den Kindern,

welche altershalber ausscheiden, zu trennen. Ich sage absichtlich nicht «verabschieden», denn das eine oder andere hat bereits mit der JO neue Pläne geschmiedet, und das ist recht so.

Und so endet die Geschichte 1994 - und wenn Sie weiter an unserem Tun interessiert sind, dann lesen Sie nächstes Jahr an dieser Stelle mehr.

Als Zeichen für den richtig eingeschlagenen Weg werte ich die beschlossene Integration der Kinder in den Alpenclup und nicht zuletzt den bundesrätlichen Beschluss zur Herabsetzung des Jugend+Sport-Alters von 14 auf 10 Jahre. Es bleibt mir als Verantwortlicher, im Namen aller Kinder, Eltern, Leiter und Förderer herzlich für die Unterstützung und den persönlichen Einsatz zu danken.

*Verantwortlicher für das Kinderbergsteigen:  
Andy Grüninger*



# Junioren

«Das Chaos will anerkannt, will gelebt sein,  
ehe es sich in neue Ordnung bringen lässt.»

(Hermann Hesse, Lektüre für Minuten)

Ich sitze nun da und schreibe meinen ersten Jahresbericht als JO-Chef und hüpfte dabei mit meinen Gedanken zwischen den vielen Erlebnissen hin und her. Die Zeit verging manchmal allzu schnell, und das auf einer JO-Tour Erlebte wurde sogleich vom darauffolgenden Wochenende überrumpelt. Zum Glück gab es da noch die Schlechtwetterwochenenden, die das Verarbeiten der Eindrücke erlaubten.

Die Leitertätigkeit ist eine schöne, befriedigende und zugleich fordernde und ernstzunehmende Aufgabe. Anfang des Jahres habe ich im Vorwort des JO-Jahresprogramms geschrieben: «Die JO ist mehr als nur ein Alpenclub.» Um diesem Satz gerecht zu werden, braucht es Toleranz und Ehrfurcht vor dem Mitmenschen. In der JO

sollen sich alle frei entfalten und entwickeln können. Bescheidenheit, aber ebenso jugendlicher Mut sollen toleriert werden. Das Miteinander-Erleben wird dabei kennen- und schätzengelernt. In der immer mehr technisierten Welt werden damit bescheidene, aber wertvolle Gegenpole gesetzt.

Das traurige Verschwinden von Urs und Stefan bei der Besteigung der Obergabelhorn-Nordwand ist ein Teil der Vergangenheit, und noch immer ruhen die beiden unter dem Schnee. Meine erlebten Bergfahrten mit Urs waren die eindrucklichsten und es tut mir weh, wenn ich an den vergangenen November denke. Aber ich kann auch wieder lachen, und das ist gut so.

Das 1994 hat vor allem von den sehr gut besuchten Tourenwochen gelebt. Die vielen Schlechtwetterwochenenden im ersten halben Jahr forderten von den JO-Leiterinnen und -Leitern oft viel Entscheidungskraft. Hie und da fehlte dann auch die Motivation, ei-



Geschätzte Direktion.

Wer schöne Ferien macht,  
zieht AMANN-Schuhe in Betracht;  
auch wenn der Preis nicht klein,  
zum Laufen sind sie fein.  
Drum bleibe ich dabei,  
"es müssen AMANN-Schuhe sein!"

Es grüsst herzlich, Familie Saxer

Orthopädie- und Mass-Schuhe  
Einlagen, Fussbetsandalen  
Wanderschuhe  
sämtliche Reparaturen

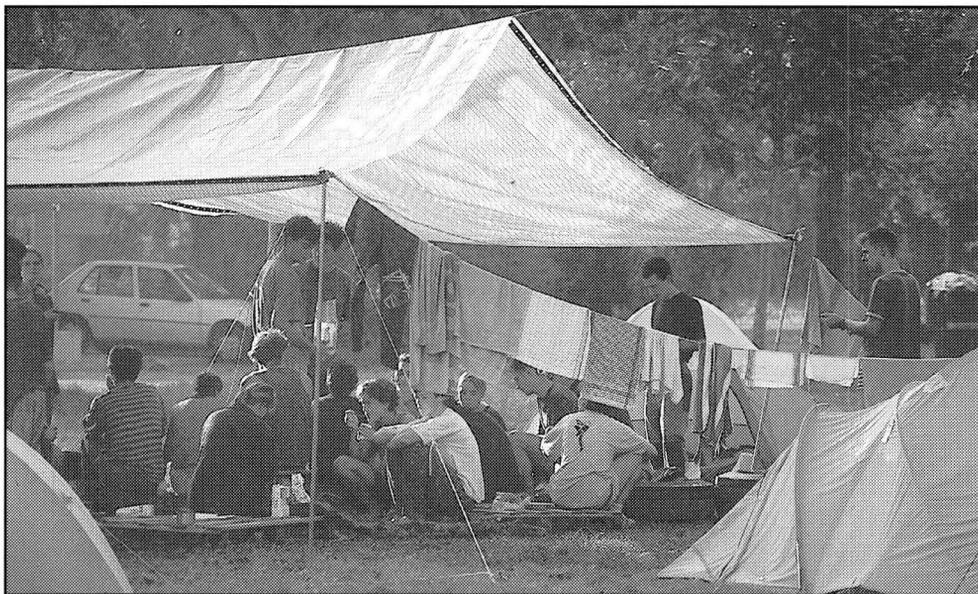
Rosentalstr. 20  
4058 Basel, Tel. 691 12 88

nen Anlass umzugestalten. Die Schweissperlen fordernden, sonnigen, kalten und teils auch schneearmen Skitouren führten auf das Flöschhorn, den Gemsstock, das Wierhorn, das Arblihore, den Piz Grandinagia und den Mont Dolent. Während der Faschnachtskitourenwoche hauste die JO in der Grialetschhütte und stellte dem Hüttenwart während sieben Tagen die JO-Köstlichkeiten vor, er war begeistert! Die Gruppe besuchte während der Woche den Rädüner Chopf, die Chilbritzenspitze, den Piz Grialetsch, den Piz Sarsura und den Sarsura Pitschen sowie das Schwarzhorn. Die Ostertage auf der Albert-Heim-Hütte waren oft verschneit und mit Nebel verhangen. Das Chli Bielenhorn, das Gipfelkreuz auf den Stöcken und der nördliche Tiefensattel waren von unseren Spuren heimgesucht worden.

Während die Schneemassen vom vergangenen Winter langsam zwischen den ersten Frühlingsblüten verschwanden, erkletterte eine Gruppe den Holzerstock im Riemenstaldertal. Am ersten Juni-Wochenende platschten die JOlerinnen in der Nähe von Goumois im Jura mit den Kajaks in einem stäubenden Wildwasserfluss herum. Der

Eiskurs fand wieder am Oberen Grindelwald-Gletscher statt. Erklettert wurde oberhalb der Brunialp im einsamen Urnerland die Senkrechte des Wyss Stöckli, die 10. Seillänge blieb von der JO verschont, die Zeit drängte zum Abseilen. In der ersten Juliwoche waren die Matten unterhalb der Albert-Heim-Hütte mit farbigen Zelten übersät. 28 Teilnehmer krochen jeden Morgen aus den warmgewordenen Schlafsäcken hervor. Ein Bravo - dem Organisationsteam, das keine leichte Aufgabe hatte. Bis in den Herbst hinein wurde die Balmhorn-Altels-Überschreitung, der anspruchsvolle Doldenhorn-Ostgrat, das verschneite Wetterhorn und das Gspaltenhorn erstiegen. Die zweite Hochtourenwoche im Sommer fand im Wallis statt. Die bestiegenen Ziele, Pigne d'Arolla, L'Evêque, Bec de la Sasse, La Singla, La Serpertine und Mont Blanc de Cheillon bleiben den JOlern wohl in guter Erinnerung. In den Herbstferien tobte die JO, 27 Nasen, in Südfrankreich herum. Das JO-Fest, der Elternabend und der Einpackabend im Dezember mit Nüssli und Mandarinen regte die Vorfreude für das 1995 an.

*Michael Silbernagel, JO-Chef*



**Kletterlager der JO in Südfrankreich: Gemeinsames Wohnen auf dem Zeltplatz**

# Veteranen-Vereinigung

Wiederum dürfen wir dankbar auf ein Wanderjahr zurückblicken, dessen Wanderungen unter grosser Beteiligung und ohne nennenswerte Unfälle durchgeführt werden konnten. Schon die 400. Jubiläumswanderung vom 4. Januar mit gemütlichem Ausklang in der Trotte Münchenstein und der denkwürdigen Abschiedsrede von Alt-Obmann Hansjörg Auer war ein würdiger Auftakt. Mit dabei war auch unser zweitältestes Mitglied Georges Solyom.

Am 1. Februar durften wir die reizvolle Gegend zwischen Frick und Laufenburg erwandern und mit einer hochinteressanten Führung durch das erweiterte Kraftwerk Laufenburg beschliessen.

Die Märzwanderung durchs Wasseramt führte zum Burgäschisee und entlang der Emme nach Biberist.

Am 5. April war das Ziel der Hallauerberg mit seiner wunderschönen Umgebung.

Im Mai waren wir Gäste von Karl Schmassmann auf dem Moron, der uns mit Hilfe von Arthur Frutig und Hans Jakob fürstlich bewirtete.

Die Juniwanderung führte uns über den lieblichen Dinkelberg und anschliessend in die sehenswerte Tschamberhöhle.

Der Juli war wie gewohnt den Vogesen gewidmet und führte vom Col d'Oderen zur Ferme-Auberge Gustiberg.

Am 2. August ging es ins abwechslungsreiche und landschaftlich wunderschöne Gurnigel-Gebiet.

Die zweitägige Septemberwanderung im Simmental/Saanenland war von schönem Wetter begünstigt und von literarischen Beiträgen umrahmt. Ein sehr schönes Erlebnis.

Am 4. Oktober wanderten wir - zum Teil leicht befeuchtet - durch die Ajoie und schliesslich zu den bekannten Höhlen von Réclère. Ebenfalls im Oktober waren die Bieler Veteranen mit Damen unsere Gäste. Anstelle des vom Blitzschlag getroffenen Schlosses Thierstein nahm uns die «Traube» zum Essen auf.

Die November-Wanderung führte uns ins nahe Sundgau von Wentzwiller nach Blotzheim.

Schliesslich ging es im Dezember über den reizvollen Geissberg und über Aare, Limmat und Reuss nach Brugg mit dazu passenden dem Fischessen.



Basel Bern Biel Luzern Moutier Zürich

EISELIN Sport, Ecke Gundeldinger-/Falkensteinerstr. 66, 4053 Basel, Telefon 061 - 331 45 39, Fax 061 - 331 45 49

**B E R G - S K I - T R E K K I N G - E X P E D I T I O N E N**

- **Das Sportgeschäft** mit der zuverlässigen Ausrüstung
- **Das Trekking- und Expeditionsunternehmen** mit der weltweit längsten Erfahrung. Programme anfordern!

Dabeisein, wo man sich trifft.



Wir machen mit.



Schweizerische  
Bankgesellschaft

---

# Silber nagel

Innendekoration

Spannteppiche

Vorhänge

Polstermöbel

Betten

Wandbespannung

Ruedi Silbernagel  
Eidg. dipl. Innendekorateur  
Mittlere Strasse 159  
Telefon 061-321 72 10  
4056 Basel

Bei dieser Gelegenheit möchte ich mich beim Schöpfer unserer literarisch und künstlerisch bemerkenswerten Menükarten Jean-Jacques Fuchs sowie beim treuen Kartenschreiber Hans Zimmermann, bei den Einzügern des Essen-Beitrages und bei den zahlreichen Stiftern von willkommenen Zutaten wie Morgen- und Mittag-Kaffee, Apéros, Desserts ganz herzlich bedanken. Ein herzlicher Dank auch den Tourenleitern und ihren Helfern, die bei der Planung, Rekognoszierung und Leitung der Wanderungen einen wesentlichen Beitrag zu deren Gelingen leisten.

Das Gremium hat sich in drei Sitzungen allfälliger Probleme angenommen und versucht, gute Lösungen zu finden. Ganz besonders herzlich möchte ich den scheidenden Mitgliedern Dölf Schwab für die langjährige Betreuung der Finanzen und Wanderleitung sowie Heiri Schuler für die umsichtige Betreuung der Schwarzen Kunst und ihre Produkte danken. Als neues Mitglied dürfen wir Jürg Rössler im Gremium als Tourenleiter-Nachfolger von Dölf

Schwab begrüssen und als neuen Kassier Ernst Hoffmann.

René Pfaff wird dem Gremium als Obmann 1995 vorstehen. Ich bin froh zu wissen, dass das Gremium ebenso kräftig hinter ihm stehen wird, wie ich das in meinem Wirkungsjahr erfahren durfte. Sein Stellvertreter und Obmann 1996 wird Peter Minder sein.

Neu eingetreten sind:  
Hentz Edi, Kaeser Heini, Müller Heinrich, Elmiger Oskar, Gomm Albert, Richard Max und Hohler Stefan.

Ausgetreten sind:  
Ritter Albert und Fromaigeat Camille.

Verstorben sind:  
Wagner Albert, Kubli Ulrich und Janz Hans.

Damit zählen wir Ende 1994:  
118 Mitglieder.

*Obmann 1994  
Albert Hofmann*

---

## Werktagswanderer

Glücklich und zufrieden können wir auf die letztjährigen Mittwochswanderungen zurückblicken. Zur Ausführung kamen fünf halbtägige Bummel und siebzehn ganztägige Wanderungen. Die zweitägige Tour musste leider wetterbedingt, trotz Verschiebung, abgesagt werden.

Die Ziele unserer Wanderungen wurden weit gesteckt. Sie reichten von Zurzach im Tafeljura bis in den welschen Jura, vom Zürcher Unterland bis in die Ostschweiz. Auch wurden die Zentral- und Berner Voralpen sowie das Lötschental nicht verschmäht. Je nach Ziel wurden längere oder kürzere Marschzeiten geplant, so dass sich je nach Fitnesszustand die Teilnehmerinnen und Teilnehmer die für sie geeignete Wanderung aussuchen konnten.

Letztes Jahr beteiligten sich an den fünf

Halbtagswanderungen 97 Clubmitglieder. An den ganztägigen waren 279 Clubmitglieder dabei, die immer wieder heil und zufrieden nach Hause zurückkehren konnten. Dass die Werktagswanderungen nicht nur eine trockene Angelegenheit sind, und der gemütliche Teil, je nach Ausflugsziel, auch seinen Platz hat, wird speziell von unseren Jassern geschätzt. So hoffen wir, dass auch dieses Jahr unsere ungezwungenen, vielseitigen Wanderungen im gleichen Rahmen von Erfolg gekrönt werden.

Zum Schluss möchte ich noch unserem langjährigen Werktagswanderleiter Alfred Goepfert, der zurücktrat, für die vielen schönen Wanderungen, die er immer gewissenhaft vorbereitete, recht herzlich danken.

*Ruedi Schüepp*

# Ehrenmitglieder, Vorstand, Komitees

## Ehrenmitglieder

1985 Eduard Baltisberger  
1990 Bruno De Bortoli  
1969 Max Frutiger  
1985 Vitus Kuonen  
1972 Ernst Lautenschlager  
1982 Otto Scheidegger  
1979 Karl Schmassmann  
1985 Beat Senn  
1985 Max Sinniger  
1993 Hansruedi Wegmann

## Vorstand

Präsident  
Vizepräsident und Hüttenchef  
Finanzen  
Administration  
Information, PR  
Alpinismus  
Clubleben  
JO  
Veteranen  
Jurist

Hanspeter Schmid  
Hans-Peter Styner  
Frédéric Wiedmer  
Peter Lemp  
Silvia Schmid  
Martin Gadiant  
Barbara Pfrunder  
Michel Silbernagel  
Hansjörg Auer  
Stefan Wullschlegler

## Aufnahme-Komitee

Henri Abt, Vorsitz  
Sabine Bussinger  
Thomas Meier

## Redaktions-Komitee

Silvia Schmid, Redaktorin  
Esther Silbernagel  
Inge Vonderschmitt

## Projektions-Komitee

Alex Känzig, Vorsitz  
Hans-Peter Böhler  
Martin Brechbühler  
Bruno De Bortoli  
Giuseppe Gioco  
Rudolf Heiz  
Jean-Pierre Michot  
Hans Nann  
Ueli Strahm

## Bibliothek-Komitee

Heidi Tschudin, Vorsitz  
René Breitenstein  
Eric Bruun  
Alfred Goepfert  
Ariane Gutknecht  
Christine Probst  
Erika Rössler  
Max Sinniger  
Werner Sinniger

## Junioren-Komitee

Michel Silbernagel, JO-Chef  
Felix Arnold  
Christoph Burkhardt  
Urs Burkhardt  
Andy Feigenwinter  
Fränzi Gsell  
Lukas Iten  
Manuel Koch  
Silvia Kohne  
Urs Lang  
Clemens Leonhardt  
Mattihäs Loppacher  
Claude Müller  
Johannes Pudewell  
Simone Schwager  
Bruno Schwer  
Peter Seiz  
Daniel Silbernagel  
Michel Silbernagel  
Arthur Van der Valk  
Theo Voltz  
Dominik Weiss  
Olav Zilian

## Thierstein-Komitee

Beat Senn, Vorsitz  
Peter Bacher  
Sonja Jeker  
Vitus Kuonen  
Werner Meyer  
Richard Nisslé  
Kurt Roth  
Otto Scheidegger  
Inge Vonderschmitt  
Rolf Walther  
Hansruedi Wegmann  
Paul Wenger

## Hütten-Komitee

Hans-Peter Styner,  
Hüttenchef  
Antoinette Blattmann  
Urs Furrer  
Peter Iten  
Alber Müller  
Markus Schaub  
Otto Schneidegger  
Victor Stork  
Paul Wenger

# und Wandergremien 1994

## **Touren-Komitee**

Alois Schnyder,  
Tourenchef  
Peter Bacher  
Bernhard Batschelet  
Alfred Benz  
Michael Boos  
Andreas Brückner  
Franz Buholzer  
Bruno De Bortoli  
Martin Gadiant  
Martin Göppert  
Meinrad Hänggi  
Christian Heitz  
Hans Helfenberger  
Josef Hofstetter  
Peter Iten  
Alex Känzig  
Guido Köhler  
Peter Lemp  
Frank Lutz  
Thomas Meier  
Jürg Meyer  
Jean-Pierre Michot  
Albert Müller  
Markus Oser  
Andreas Pfeuti  
Ueli Pfister  
Peter Reichert  
Urs Renggli  
Walter Rohrer  
Jürg Rössler  
Kaspar Rüdisühli  
Roberta Ruf  
Markus Schaub  
Dora Scheidegger  
Christoph Schmassmann  
Klaus Schneiter  
Rudolf Schüepp  
Hugo Schwitter  
Daniel Silbernagel  
Michel Silbernagel  
Ruedi Silbernagel  
Paul Stein  
Albert Stoll  
Ueli Strahm  
Hans-Peter Styner  
Bea Trächslin  
Caspar Vogel  
Inge Vonderschmitt  
Paul Wenger  
Franz Werthmüller

## **Wirtschafts-Komitee**

Guiseppo Gioco, Vorsitz  
Arnold Allemann  
Hans Helfenberger  
Robi Klein  
Lina Scarpellini  
Adolf Schwab  
Alfred Steffan  
Rolf Walther  
Hansruedi Wegmann

## **Kinderbergsteigen**

Andy Grüninger, Vorsitz  
Fränzi Grüninger  
Barbara Probst

## **Wandergremien**

### **Veteranen-Vereinigung**

Albert Hofmann, Obmann  
Hansjörg Auer  
Alfred Frutig

Jean-Jacques Fuchs  
Jean Gutknecht  
Ernst Hoffmann  
Peter Minder  
Eduard Müller  
René Pfaff  
Pierre Reusser  
Heinrich Schuler  
Adolf Schwab  
Willy Steiger

## **Werktagswanderer**

Ruedi Schüepp, Vorsitz  
Alfred Goepfert  
Hans Helfenberger  
Walter Hürzeler  
Robi Klein  
Walter Rohner  
Inge Vonderschmitt  
Paul Wenger

## **VAN DER MERWE HEALTH CLUB**

**HEALTH CLUB**  
das  
Präventions-Center  
für Ihren Rücken

**Allschwil**

**Tel: 481 82 45**

**HEALTH CLUB: Gesundheitstraining auf 2000m<sup>2</sup>  
zudem 3 Tennis-, 12 Squash-, 4 Badmintonplätze**

## **Bildnachweis**

Titelbild: Eine Gruppe der JO beim Abstieg am NW-Grat des Gspaltenhorns

Hans-Peter Styner:      Seiten 3, 12/13, 15,  
                                  17, 19, 20  
Bea Trächslin:           Seite 10  
Paul Wenger:             Seite 23  
Andy Grüninger:         Seite 26  
Daniel Silbernagel:      Seite 28

## **Impressum**

*Herausgeber:*  
SAC, Schweizer Alpenclub  
Sektion Basel

*Redaktion:*  
Silvia Schmid

*Layout:*  
Matthias Geering

*Inserate:*  
Esther Silbernagel

*Satz und Druck:*  
Basler Zeitung, Basel

Clublokal, Ronusstube und Bibliothek,  
Nadelberg 12, 4051 Basel

## **Ein herzliches Dankeschön!**

Die ideelle und materielle Unterstützung, die wir auch in diesem Berichtsjahr wieder von unseren Gönnern erfahren durften, erleichtert uns, unsere Aufgaben zu erfüllen und unsere Ziele zu verfolgen. Wir danken dafür ganz herzlich.

Unser Dank gilt auch den Inserenten unseres Monatsbulletins und des vorliegenden Jahresberichts.



# Sich Sonne leisten

Tun Sie etwas für Ihre Umwelt!  
Erwerben Sie den Sonnen-Schein  
der Elektra Birseck!  
Machen Sie den ersten Schritt  
in Ihre Solarzukunft!

Mit dem Erwerb von 100 Kilowattstunden  
Sonnenstrom leisten Sie einen wichtigen  
Beitrag zur Förderung erneuerbarer  
und umweltfreundlicher Energien.

Bitte schreiben oder telefonieren Sie uns:

Elektra Birseck  
Weidenstrasse 27, 4142 Münchenstein  
Telefon 415 41 41, Telefax 415 46 46



**HB&P**

Treuhand-Vereinigung

# Flexibilität der Kleinen Leistung der Grossen

Steuerberatung

Rechtsberatung

Testamente

Nachfolgeplanung

Gesellschaftsgründungen

Buchhaltungen

Unternehmensberatung

Freie Strasse 81, 4001 Basel, Telefon 061/272 99 40

Mitglied der Treuhand-Kammer